

Kurz und aktuell

- BIBB richtet Expertenmonitor ein
- Arbeiten und Lernen im Jahr 2020
- Status und Auftrag berufsbildender Schulen
- Neue Info-Broschüren „Jetzt selbst ausbilden“
- Zur Finanzierung der Berufsbildung
- Goldenes Ehrenzeichen für Folkmar Kath
- Ausbildungsplatzprogramm Ost 2004
- Verständnis für Statistiken
- Neue Umsetzungshilfen zu Ausbildungsordnungen
- Tagungen
- Veröffentlichungen

BIBB richtet Expertenmonitor Berufliche Bildung ein

Die Zukunftsfähigkeit der Bildung in Deutschland, nicht zuletzt der beruflichen Bildung zu gewährleisten, gehört unbestritten zu den zentralen Herausforderungen der nächsten Jahre. Dazu brauchen Forschung und Politik auch die tatkräftige Unterstützung von Experten und Expertinnen, die sich mit den vielfältigen Aspekten der Bildung beschäftigen.

Das BIBB will hierzu einen zusätzlichen Beitrag leisten und mit einem neuen Ansatz systematisch das fachliche Urteil der Experten zu aktuellen Fragestellungen und Problemen in die bildungs- und berufsbildungspolitischen Diskussionen einbringen. Dafür richtet das BIBB den „Expertensurvey Berufliche Bildung“ ein, der als Online-Befragungssystem konzipiert ist.

Der Expertensurvey ist Teil des durch das BMBF geförderten Kommunikations- und Informationssystems Berufliche Bildung für Experten/-innen (KIBB), das zur Zeit im BIBB aufgebaut wird. Er wird in Zusammenarbeit mit dem BIBB-Arbeitsbereich 2.1 „Qualifizierungsbedarf, Bildungsangebot und -nachfrage“ realisiert.

Der Begriff *Expertensurvey* wurde in Anlehnung an den Weiterbildungsmonitor (wbmonitor) des BIBB gewählt, mit dem Weiterbildungsträger befragt werden. Daneben existiert im BIBB ein weiteres Befragungssystem, das Referenz-Betriebs-System (RBS), das eine feste Stichprobe von Betrieben als Zielgruppe hat. Mit dem Aufbau des Expertensurveys wird nun der Kreis der regelmäßig durch das Bundes-

institut befragten Personen und Institutionen um die Gruppe der Experten erweitert.

Die *bisher geleisteten Arbeiten* umfassen die Akquisition von teilnahmebereiten Experten/Expertinnen, den Aufbau einer entsprechenden Adressendatei und die Durchführung einer ersten Kurzbefragung (vgl. im Folgenden: Arbeiten und Lernen im Jahr 2020).

Bei der *Auswahl der Experten/-innen* wurde darauf geachtet, ein möglichst breites Spektrum an Erfahrungen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern des Berufsbildungssystems abzubilden. Insgesamt haben sich 1.200 Fachleute aus dem Bereich der beruflichen Bildung bereit erklärt.

Die Abbildung gibt einen Überblick über die Organisationen, in denen die Experten/Expertinnen ihre Haupttätigkeit ausüben. Demnach sind die Experten insbesondere zu finden in überbetrieblichen Bildungseinrichtungen (17 %), in privatwirtschaftlichen Unternehmen (15 %), in Schulen (13 %), in Kammern und zuständigen Stellen (12 %) sowie in Arbeitnehmerorganisationen (10 %).

Naturgemäß sind Berufsbildungsfachleute in politischen Parteien und sonstigen Teilen des Öffentlichen Dienstes seltener; dementsprechend klein fallen die Teilstichproben aus.

Ausblick: Das BIBB wird im vierten Quartal 2004 mit dem Aufbau eines eigenen Online-Befragungssystems beginnen. Zukünftig werden die Experten dann mehrmals im Jahr kontaktiert und um Ihre Einschätzung zu aktuellen Fragestellungen gebeten. Für 2005 ist die nächste Befragung geplant.

Arbeiten und Lernen im Jahr 2020

Berufsbildungsexperten blicken zunehmend optimistischer in die Zukunft

Die gegenwärtigen Probleme auf dem Lehrstellenmarkt sind groß. Doch hat darunter das Vertrauen der Fachleute in die langfristige Zukunftsfähigkeit der beruflichen Bildung nicht gelitten. Die meisten sind davon überzeugt, dass sich die Erfolgsgeschichte der Verbindung von Arbeit und Lernen fortsetzen wird. Und ihr Optimismus hat in den letzten Jahren sogar noch zugenommen. Dies zeigt ein Vergleich ihrer Ansichten von 1997 und 2004. Die Experten wurden gefragt, wie sich die berufliche Bildung bis zum Jahr 2020 entwickeln wird

Zu den Ergebnissen im Einzelnen: Fast zwei Drittel (1997: 47 %) der Fachleute glauben, im Jahr 2020 werde die Arbeit in der Regel so organisiert sein, dass sie unmittelbar Impulse zur Kompetenzerweiterung gibt (siehe Abbildung 1).

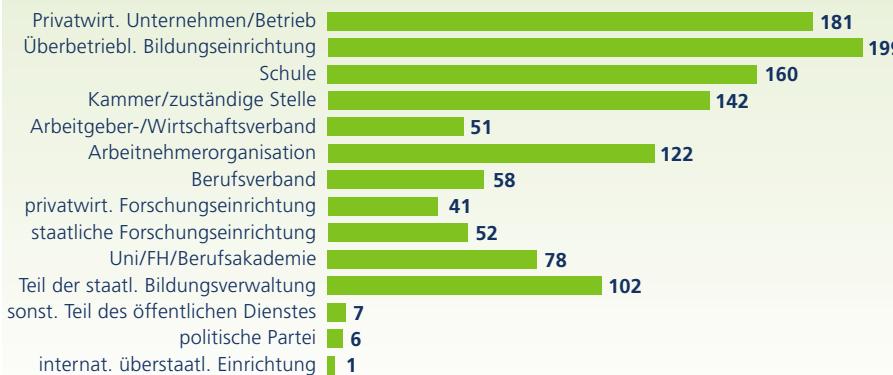
Die Sorge um eine mögliche Erosion beruflicher Bildung nimmt deshalb ab. Dass Simulationen zunehmend das Lernen in der Praxis verdrängen, befürchten nur noch 27 % (1997: 47 %). Und dass sich das Duale System der Berufsausbildung bis zum Jahr 2020 auf den Handwerkssektor zurückgezogen hat, ist nur die Ansicht einer – weiter schrumpfenden – Minderheit von 30 %. Dagegen wächst die Überzeugung, im Jahr 2020 ermögliche die betriebliche Aus- und Weiterbildung gleichwertig mit anderen Bildungsgängen Karrierewege in Führungspositionen.

Nach der Einschätzung von über 50 % der Experten (1997: 44 %) wird die Trennung zwischen Arbeiten und Lernen bis 2020 weitgehend verschwunden sein (siehe Abbildung 2), und da ist es nur folgerichtig, dass im Prozess der Arbeit erworbene Kompetenzen zertifiziert werden können. Drei Viertel schätzen, dass dies in Zukunft der Fall sein wird.

Allerdings bedeutet das wachsende Gewicht von informell erworbenen Kompetenzen nicht, dass mehrheitlich mit einem Bedeutungsverlust von formellen Bildungsabschlüssen gerechnet wird. Vielmehr wächst die Überzeugung, dass 2020 berufliche Abschlüsse auch international erworben werden können. 83 % (1997: 60 %) rechnen damit, dass es dann eine wechselseitige Anerkennungspraxis im Sinne eines Credit-Point-Systems gebe.

Herkunft der Experten und Expertinnen

Organisationen, in denen die 1.200 Expertinnen und Experten ihre Haupttätigkeiten ausüben



Quelle: Expertensurvey 2004

Parallel zu dieser Entwicklung gehen die Fachleute von einem tiefgreifenden Aufgabenwandel des Bildungspersonals und der Bildungsträger aus (vgl. Abbildung 3). So meinen 88 % (1997: 71 %), dass die Bildungsberatung im Jahr 2020 eine der zentralen Aufgaben der Bildungsträger sein wird. Knapp drei Viertel sehen die zukünftige Rolle beruflicher Ausbilder und Trainer vor allem darin, offene Lernarrangements zu organisieren und zu moderieren. Und immerhin 68 % vermuten, dass spätestens 2020 der klassische Berufsschulunterricht durch Projektunterricht und andere praxisbezogene Lernformen abgelöst worden ist.

Besonders fest sind von diesen Entwicklungen diejenigen Experten überzeugt, die in Betrieben, Kammern, ÜBS, Schulen und staatlichen Forschungseinrichtungen arbeiten. Die Fachleute aus den Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien zeigen sich, was die Aufhebung der Trennung von Arbeiten und Lernen angeht, pessimistischer. Auch glauben sie weniger an die Ablösung des klassischen Berufsschulunterrichts durch praxisbezogene Lernformen und an die vollzogene Gleichwertigkeit von betrieblicher Bildung mit anderen Bildungsgängen. Alles in allem aber sind die Unterschiede zwischen den Fachleuten relativ gering. Dies betrifft insbesondere auch die deutlich positivere Einschätzung gegenüber 1997.

Hintergrund

Um die Auswirkungen der Wissensgesellschaft auf die Bildungsprozesse und -strukturen zu untersuchen, gab das damalige Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie 1997 eine Delphi-Studie in Auftrag. Die Fragen bezogen sich auch auf den allgemein bildenden und auf den Hochschulbereich. An der Studie beteiligten sich 457 Experten bzw. 68 %.

Die Wiederholungsbefragung vom Frühjahr 2004 beschränkte sich auf elf Aspekte des beruflichen Bildungssystems. Bevorzugt wurden dabei jene ausgewählt, welche die Fachleute im Jahr 1997 als zwar wünschenswert, aber als nicht sehr wahrscheinlich erachteten. Diesmal wurden 1.200 Expertinnen und Experten gebeten, die Fragen zu beantworten; 939 Fachleute bzw. 78 % kamen dieser Bitte nach.

Literatur zum Thema siehe www.bibb.de/de/13037.htm

Ansprechpartner/-innen im BIBB: Bettina Ehrenthal, Tel. 02 28/107-11 26, E-Mail: ehrenthal@bibb.de; Dr. Elisabeth M. Krekel, Tel. 02 28/107-11 09, E-Mail: krekel@bibb.de; Dr. Joachim Gerd Ulrich, Tel. 02 28/107-11 22, E-Mail: ulrich@bibb.de

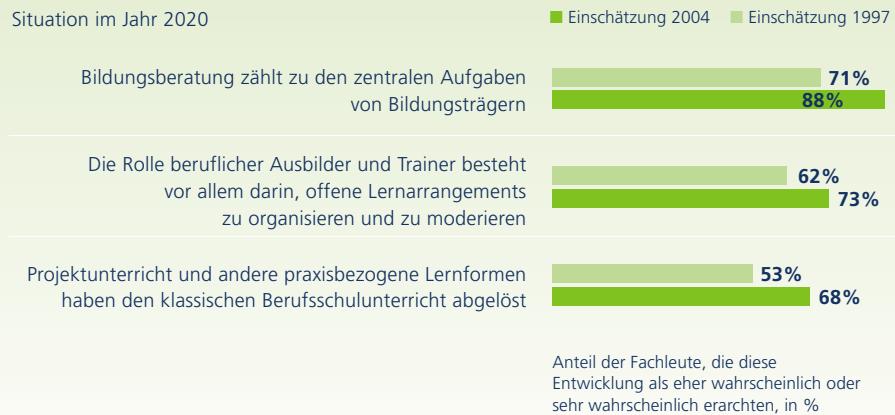
Abbildung 1 **Organisation von Arbeit**



Abbildung 2 **Lernhaftigkeit von Arbeit**



Abbildung 3 **Aufgaben des Bildungspersonals und der Bildungsträger**



Quellen: BMBF-Bildungs-Delphi 1997/98, Expertenmonitor 2004

Mit acht Eckpunkten beschreibt der Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen e. V. (vlw) im Mai 2004 seine Positionen zur Entwicklung des rechtlichen Status und pädagogischen Auftrags berufsbildender Schulen:

1. Bildung ist und bleibt eine Aufgabe des Staates
2. Vielfalt der beruflichen Bildungsgänge muss erhalten bleiben
3. Primat der Pädagogik
4. Sicherstellung einer mittelfristigen Personal- und Finanzplanung
5. Professioneller Unterricht durch professionell ausgebildete Lehrkräfte
6. Berufsbildende Schulen – Knoten im regionalen Netzwerk lebensbegleitenden Lernens
7. Rechtsrahmen für die berufsbildenden Schulen
8. Mitbestimmung der Kolleginnen und Kollegen muss gesichert sein

Als Königsweg für die Weiterentwicklung der berufsbildenden Schulen sieht der vlw eine größere Selbstständigkeit bei staatlicher Verantwortung an.

Den Wortlaut der Positionen finden Sie unter: www.vlw.de

Wer finanziert die Berufsbildung in Deutschland?

BIBB berechnet Beitrag der öffentlichen Hand zur Finanzierung beruflicher Bildung



Mit dem Rückgang des betrieblichen Ausbildungsplatzangebots sind die Ausgaben der öffentlichen Hand (Bund, Länder, Bundesagentur für Arbeit) zur Finanzierung der beruflichen Aus- und Weiterbildung

dung in den letzten zwei Jahrzehnten um ein beträchtliches gestiegen – insgesamt um 143 Prozent. Wurden 1980 noch 4,1 Mrd. € für die Berufsbildung aufgebracht, so betrug die Summe in 2002 bereits knapp 10 Mrd. Die Anteile, die dabei zum einen in die Finanzierung der

BMBF präsentiert neue Broschüren in der Reihe „Jetzt selbst ausbilden“

Mit neuen Informationsheften setzt das BMBF seine Broschürenreihe „Jetzt selbst ausbilden“ fort. Die Broschüren dienen Unternehmen, die bislang noch nicht ausgebildet haben, als Leitfaden für den Start in die Ausbildungstätigkeit. Betriebe erhalten Hinweise, was vor der erstmaligen Ausbildung zu beachten ist. Zudem gibt jedes Themenheft eine kurze Beschreibung des jeweiligen Berufes sowie „best-practice“-Beispiele von Ausbildungsbetrieben und Kontaktadressen.

Unternehmerinnen und Unternehmer sollen informiert und motiviert werden, neue Ausbildungsmöglichkeiten zu nutzen.

Folgende Informationshefte sind neu erschienen:

- Jetzt selbst ausbilden – Bäcker
- Jetzt selbst ausbilden – industrielle Elektroberufe
- Jetzt selbst ausbilden – Konditor

In der Reihe sind ebenfalls erhältlich:

- Jetzt selbst ausbilden – Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Jetzt selbst ausbilden – Elektrohandwerk
- Jetzt selbst ausbilden – fahrzeugtechnische Berufe
- Jetzt selbst ausbilden – Investmentfondskaufleute
- Jetzt selbst ausbilden – Steinbearbeitung
- Jetzt selbst ausbilden – Textiltechnik

In den nächsten Monaten werden weitere Broschüren zu neuen Ausbildungsberufen erscheinen.

Die Broschüren können kostenlos bezogen werden beim: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Postfach 30 02 35, 53182 Bonn, Telefon: 01805-262302, Telefax: 01805-262303, E-Mail: books@bmbf.bund.de

kurz + aktuell

5/2004

beruflichen Schulen, zum anderen in die der außerschulischen Berufsausbildung (z. B. zur Förderung zusätzlicher Ausbildungsplätze oder zur Förderung der Ausbildung benachteiligter Jugendlicher) flossen, haben sich in diesem Zeitraum deutlich verschoben: 1980 standen den beruflichen Schulen knapp 85 % der Gesamtsumme zur Verfügung, und die Aufwendungen für die außerschulische Berufsausbildung betrugen mit 638 Mio. nur 15,6 %. Bis zum Jahr 2002 stieg die Finanzierung der außerschulischen Berufsausbildung überproportional an: Von den insgesamt 10 Mrd. € gingen 31,8 % in die außerschulische Berufsausbildung (3.167 Mio. €), und der Anteil des beruflichen Schulwesens an den gesamten öffentlichen Ausgaben sank auf 68 %.

Zu diesen Ergebnissen kommt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in einer Untersuchung der öffentlichen Ausgaben zur Berufsbildung im Zeitraum 1980–2002.*

Sie sind dokumentiert in der vom BIBB herausgegebenen Veröffentlichung „Der Beitrag der

öffentlichen Hand zur Finanzierung beruflicher Bildung“. Die Broschüre gibt aus unterschiedlichen Perspektiven einen Überblick über Entwicklung, Umfang und Struktur der öffentlichen Aufwendungen für die berufliche Bildung. Zum einen wird dabei der Frage nachgegangen, wie sich die Ausbildungslasten zwischen öffentlicher Hand und Unternehmen seit den 80er Jahren bis heute verschoben haben. Zum anderen wird eine Gesamtübersicht gegeben zu Umfang, Struktur und Entwicklung der öffentlichen Ausgaben für die berufliche Aus- und Weiterbildung in den Jahren 1997 bis 2003.

*) Analysiert wurden insbesondere die in den Berufsbildungsberichten der Jahre 1980–2003 ausgewiesenen Berufsbildungsausgaben sowie entsprechende Daten des Statistischen Bundesamtes und der Bundesanstalt bzw. Bundesagentur für Arbeit.

Die Veröffentlichung von Klaus Berger „Der Beitrag der öffentlichen Hand zur Finanzierung beruflicher Bildung“ ist zum Preis von 9,90 € zu beziehen beim W. Bertelsmann Verlag, Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld, Tel. 0521/911 01-11, Fax: 0521/911 01-19, E-Mail: service@wvb.de

Weitere Informationen zu unterschiedlichen Aspekten der Finanzierung beruflicher Bildung finden Sie auf der Internetseite des BIBB unter: www.bibb.de/de/wlk8219.htm

Goldenes Ehrenzeichen für Folkmar Kath



Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens durch den Präsidenten der Handwerkskammer, Prof. Wolfgang Schulhoff

In Anerkennung seiner herausragenden Verdienste um die Weiterentwicklung der Qualifikationskultur des Handwerks sowie in Würdigung der langjährigen guten Zusammenarbeit zeichnete die Handwerkskammer Düsseldorf den Leiter der Abteilung „Struktur und Ordnung der beruflichen Bildung“ im Bundesinstitut für Berufsbildung, Folkmar Kath, am 29. Juli

2004 mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Handwerkskammer Düsseldorf aus.

In seiner Laudatio würdigte der Präsident der Handwerkskammer, Prof. Wolfgang Schulhoff, Folkmar Kath als sehr kenntnisreichen und verlässlichen Partner des Handwerks.

Fast 30 Jahre habe der verdiente Bildungsfor- scher mit hohem Engagement für die Weiterentwicklung der Berufsbildung und die Zukunft der jungen Generation gewirkt. In seinem langjährigen beruflichen Aufgabenfeld als Leiter der Abteilung „Bildungswissenschaften, Berufsstättenforschung“ im BIBB hielt er stets engen Kontakt zum Handwerk und zur Handwerkskammer Düsseldorf und förderte dabei insbesondere die Errichtung und den Ausbau von überbetrieblichen Lehrwerkstätten der Handwerkskammern und Kreishandwerkerschaften. Folkmar Kath gelte als „maßgeblicher Förderer der ausgezeichneten Infrastruktur im beruflichen Bildungswesen im Rheinland“.

Für seine neue Aufgabe als Leiter der Abteilung „Struktur und Ordnung der beruflichen Bildung“ wünschte Prof. Schulhoff weiterhin Schaffenskraft, Organisationstalent und Begeisterungsfähigkeit in Sachen Berufsbildung.

Ausbildungsplatzprogramm Ost 2004 fördert 14.000 Plätze

Bund und Länder haben das Ausbildungsplatz- programm Ost 2004 wieder auf das bisherige Niveau um 4.000 auf 14.000 Stellen erhöht. Bundesbildungsministerin Bulmahn bezeichnete die am 15. Juli 2004 in Berlin unterzeichnete Vereinbarung als wesentlichen Bestandteil des gemeinsam mit den Spitzenverbänden der Wirtschaft geschlossenen „Nationalen Pakts für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs“. Das Ausbildungsplatzprogramm Ost schafft Perspek- tiven in den Neuen Ländern und wirkt auch der Abwanderung entgegen.

Das BMBF finanziert die Plätze in der Pro- grammalaufzeit von September 2004 bis August 2007 mit insgesamt knapp 95 Millionen Euro. Die Länder tragen Kosten in vergleichbarer Höhe. Von den geförderten Stellen entfallen 3.020 auf Sachsen, in Brandenburg sind es 2.770, in Sachsen-Anhalt 2.305, in Mecklen- burg-Vorpommern 2.300, in Berlin 1.955 und in Thüringen 1.650 Plätze. Gefördert wird die Berufsausbildung in anerkannten Berufen nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Hand- werksordnung oder eine schulische Berufsaus- bildung, die zu einem Abschluss nach Landes- oder Bundesrecht führt.

Verständnis für Statistiken

Die Statistiken zur Berufsbildung werden immer komplexer und laufen Gefahr, nur noch für wenige Spezialisten verständlich zu sein. Hilfe bietet jetzt eine kommentierte Übersicht zur besseren Handhabung der amtlichen und anderen einschlägigen Statistiken zur Berufsbildung. Enthalten sind Angaben zu deren Herkunft, den zugrunde liegenden Erhebungsmethoden, der Aussagekraft und Validität der Daten sowie Hinweise auf deren Vereinbarkeit mit weiteren Datensätzen.

Rainer Vock, Boreslav Balschun: „Übersicht über die offiziellen Statistiken zu Sachverhalten der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Abschlussbericht“ Der Band umfasst 30 Seiten und ist zu finden unter www.bibb.de → Publikationen → Veröffentlichungen im Internet → Wissenschaftliche Diskussionspapiere

Neu aus dem BW-Verlag



mern, Industrie- und Handwerkskammern sowie den Auszubildenden vielfältige Unter- stützung und Anregung bei ihrer Umsetzung. Neben der bewährten Kommentierung des Ver- ordnungstextes optimieren Checklisten, Formular- und Planungsvorlagen, nützliche Adres- sen und Praxisbeispiele den Einsatz der Bro- schüren im betrieblichen Alltag.

Die im BW Bildung und Wissen Verlag, Nürnberg, heraus- gegebenen **Erläu- terungen, Umset- zungshilfen und Praxistipps** zu neuen Ausbil- dungsordnungen bieten Betrieben, Berufsschulen, Handwerkskam-

Pünktlich zum Lehrjahresbeginn liegen eine Reihe neuer Veröffentlichungen vor:

„Umsetzungshilfen und Praxistipps zur Ausbildungsordnung zum/zur“

Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Hrsg. BIBB, ISBN 3-8214-7411-4, 14,50 €

Elektroniker/Elektronikerin
Hrsg. BIBB, ISBN 3-8214-7408-4, 13,50 €

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in
Hrsg. BIBB, ISBN 3-8214-7413-0, 10,50 €

Zweiradmechanikerin/Zweiradmechaniker
Hrsg. BIBB, ISBN 3-8214-7417-3, 12,50 €

„Erläuterungen und Praxishilfen zur Aus- bildungsordnung“

Natursteinwerkmechaniker/Natursteinwerk- mechanikerin
Hrsg. BIBB, ISBN 3-8214-7411-4, 16,50 €

Bezug: BW Bildung und Wissen, Vertrieb, PF 820150, 90252 Nürnberg. E-Mail: serviceteam@bwverlag.de

STARegio-Konferenz „Kräfte bündeln – Regionen für mehr Ausbildung“

Das BMBF veranstaltet in Kooperation mit dem BIBB die nationale Konferenz „Kräfte bündeln – Regionen für mehr Ausbildung“, die vom 14. bis 15.10.2004 in Bonn stattfindet; sie erfolgt im Rahmen des Ausbildungsstrukturprogramms „STARegio-Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen“.



Ziel von STARegio ist es, die Wirtschaft für die Bereitstellung zusätzlicher Ausbildungsplätze zu gewinnen. Auch wenn sich das Programm STARegio schwerpunktmäßig auf die alten Bundesländer bezieht, möchte die Tagung interessierte Teilnehmer/-innen aus dem gesamten Bundesgebiet ansprechen. Die Fachtagung mit Vertretern und Vertreterinnen aus Berufsbildungspolitik, Berufsbildungspraxis und -forschung hat das Ziel Initiativen zu präsentieren und gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über Maßnahmen zu Optimierung der dualen Berufsausbildung zu diskutieren.

In sechs Foren wird informiert und diskutiert:

- Potenziale für Ausbildungskooperationen und -verbünde in innovativen Forschungsbereichen,
- regionale Analysen zur Ermittlung des Ausbildungsplatzpotenzials: Chance oder Fiktion?
- Neue Instrumente für eine passgenaue Vermittlung Jugendlicher,
- Verbundausbildung und Ausbildungskooperation in Grenzregionen,
- Neue Konzepte zur regionalen Lernortkooperation und
- Chancen von Verbundausbildung für besondere Personengruppen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht der „Markt der Möglichkeiten“, auf dem sich STARegio-Projekte präsentieren und über ihre Arbeit und Erfahrungen in ihren jeweiligen Regionen informieren.

Weitere Informationen: www.staregio.de (www.bibb.de/staregio)

Workshop: Ganzheitliche Prozessorientierung und gendersensibles Lernen in der Aus- und Weiterbildung

Um den Anschluss der Berufsbildung an die Facharbeit in sich wandelnden und vernetzten Arbeits- und Geschäftsprozessen zu gewährleisten, bedarf es einer stärker Arbeitsprozess orientierten betrieblichen Aus- und Weiterbildung. Zu diesem Thema laden die Siemens Technikakademie und das Berufsbildungswerk des DGB am 28.10.2004 in Berlin zu einem Workshop ein. Zielstellung der Veranstaltung ist es, durch die Präsentation gelungener Umsetzungsbeispiele aus zwei Modellversuchen zur Qualitätsverbesserung der Ausbildung in neu geordneten Berufen beizutragen.

Modellversuch „Prozess- und Organisationsmanagement in der Berufsbildung“ (Siemens AG Berlin):

Im Mittelpunkt steht die pädagogische Aufbereitung einer Lernaufgabe zum Thema Projektmanagement mit der Zielstellung, Projektmanagementkompetenzen bei den Auszubildenden zu entwickeln. Darüber hinaus werden weitere Ausbildungsziele wie die Verstärkung der Selbstlernkompetenz sowie der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit verfolgt.

Modellversuch „IT-Kompetenz und Gender Mainstreaming in der Aus- und Weiterbildung“ (Berufsbildungswerk Berlin):

Zielstellung ist zum einen die Erhöhung der Methodenkompetenzen von Ausbilderinnen und Ausbildern für eine ganzheitliche und arbeitsprozessorientierte IT-Ausbildung. Zum anderen – und das ist der besondere Fokus dieses Modellversuches – stehen Fragen der Umsetzung des Gender-Mainstreaming-Ansatzes in beruflichen Bildungsprozessen und damit die Erhöhung der Genderkompetenzen im Mittelpunkt.

Ein Anmeldeformular und weitere Infos finden Sie unter <http://vcat.mv-pro.de>.

10. ONLINE EDUCA BERLIN 2004

Auf der 10. ONLINE EDUCA BERLIN, die vom 1. bis 3. Dezember 2004 stattfindet, werden Best-Practice-Beispiele für E-Learning in der öffentlichen Verwaltung und in Behörden vorgestellt.

Weitere Themen der Konferenz sind u. a.

- Management von E-Learning,
- E-Learning in Unternehmen und in der öffentlichen Verwaltung,
- Virtuelle Universitäten und zukünftige E-Learning-Technologien.

Außerdem finden Pre-Conference-Workshops zu unterschiedlichen Themen statt.

Bei der Auswahl des Programms wird Wert darauf gelegt, möglichst alle relevanten Aspekte des technologiegestützten Lernens im internationalen Vergleich zu beleuchten. Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, in den Sessions und während der zahlreichen Networking-Veranstaltungen Einblick in andere E-Learning-Communities zu nehmen und so über den eigenen Tellerrand zu blicken. Zudem bieten sich viele Möglichkeiten, wichtige Kontakte zu knüpfen und Netzwerke aufzubauen.

Die ONLINE EDUCA BERLIN wird von einer Fachausstellung begleitet. Hier stellen namhafte E-Learning-Anbieter und Entwickler, Trainingsanbieter, Verlage, öffentliche und staatliche Institutionen, Universitäten sowie die Europäische Kommission ihre Angebote und Programme zum Online Lernen vor.

Weitere Informationen: www.online-educa.com

Herbstkonferenzen Gewerblich-Technische Berufsbildung

Die Technische Universität Hamburg-Harburg veranstaltet in der Zeit vom 4. bis 6. Oktober 2004 drei Konferenzen:

- Herbstkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Gewerblich-Technische Wissenschaften und ihre Didaktiken (GTW) innerhalb der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e. V. (GfA): „*Informatisierung von Arbeit, Technik und Bildung*“ am 4. und 5. Oktober 2004
- International conference der UNEVOC, international centre for technical and vocational education and training: „*International perspectives on professionalisation and education of teachers in TVET*“ am 5. Oktober 2004
- Herbsttagung der Bundesarbeitsgemeinschaften für Berufsbildung (BAG): „*Gewerblich-technische Berufsbildung vor neuen Herausforderungen*“ am 6. Oktober 2004

Nähere Informationen und Anmeldung unter: www.gt-w-herbstkonferenzen.de

Veröffentlichungen

BIBB-Arbeitsprogramm 2004



Mit der Veröffentlichung seines Arbeitsprogramms 2004 leistet das Bundesinstitut für Berufsbildung einen Beitrag zur besseren Transparenz seines vielfältigen Aufgabenspektrums. Die Veröffentlichung weist zunächst die den Forschungskorridoren zugeordneten Forschungsprojekte aus. Ihnen folgen internationale Forschungsaufträge und Projekte, die von Dritten finanziell gefördert werden. Eine Beschreibung der laufenden Vorhaben rundet die Publikation ab, die auch eine Übersicht über aktuelle Modellversuche enthält.

BIBB (Hrsg.): *Arbeitsprogramm 2004 des Bundesinstituts für Berufsbildung*, Bestell-Nr. 09.097, Bonn 2004, Bezug: BIBB, Vertrieb, Fax: 02 28/107-2967, E-Mail: vertrieb@bipp.de

Nachteilsausgleich für behinderte Prüfungsteilnehmer



Die besonderen Verhältnisse behinderter Menschen müssen bei Prüfungen zum Abschluss der dualen Ausbildung berücksichtigt werden. Dies schreiben Berufsbildungsgesetz und Handwerksordnung gleichermaßen vor. Daher wurden besondere Regelungen geschaffen, etwa für die Dauer von Prüfungszeiten, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter wie z.B. Gebärdensprachdolmetscherinnen und -dolmetschern für hörbehinderte Menschen. Das vorliegende Handbuch stellt eine Vielzahl von Möglichkeiten vor, mit denen behinderungsbedingte Benachteiligungen im Prüfungsgeschehen kompensiert werden können.

Saskia Keune, Claudia Frohnenberg: „Nachteilsausgleich für behinderte Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmer. Handbuch mit Fallbeispielen und Erläuterungen für die Prüfungspraxis“, Hrsg. BIBB, 19,90 €, Bestell-Nr. 103.116, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2004

Adresse:
W. Bertelsmann Verlag
Postfach 100633
33506 Bielefeld
Tel.: 0521/91101-11
Fax: 0521/911 01-19
E-Mail: service@wbpv.de

Die Genderperspektive in der Weiterbildung



Die Autorin untersucht aus der Genderperspektive Unterrichtstexte für berufsbildende Fernlehrgänge. Ihr Ergebnis: Alle untersuchten Lehrgänge ignorieren durchgängig die Lernerinnen. An Männern orientierte Muster in Sprache, Inhalt und Didaktik schreiben eine unzeitgemäße Geschlechterhierarchie fort. Die Autorin entwickelte Checklisten zur Vermeidung sexistischer Sprache, für geschlechtergerechte Inhalte und für eine gendersensible Didaktik, die jetzt zur Verfügung stehen.

Gisela Pravda: „Handreichung zur Arbeit mit den Checklisten aus: *Die Genderperspektive in der Weiterbildung. Analysen und Instrumente am Beispiel des berufsbildenden Fernunterrichts*“, Hrsg. BIBB, 5,90 €, Bestell-Nr. 110.450, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2004

Mediengestalter/-in für Digital- und Printmedien



Im Dezember 2003 wurde die Evaluation des Berufs Mediengestalter/Mediengestalterin für Digital- und Printmedien abgeschlossen. Die Evaluation zeigte, dass sich der Beruf in der Praxis überwiegend gut bewährt hat. Im Ergebnis wurden vor allem Vorschläge zur Neuschneidung von Fachrichtungen zur Zusammenlegung bzw. Schaffung neuer Wahlqualifikationseinheiten sowie zur Weiterentwicklung der Abschlussprüfung entwickelt.

Heike Krämer: „Evaluation Mediengestalter/Mediengestalterin für Digital- und Printmedien. Ergebnisse und Ausblick“, Hrsg. BIBB, 14,90 €, Bestell-Nr. 110.449, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2004

CD-ROM: Anlagenmechaniker/-in für Sanitär ...



Die Info-CD-ROM zu dem neu geordneten Beruf des Anlagenmechanikers/der Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik gibt einen umfassenden Überblick über die neue Ausbildungsverordnung. Sie bietet Informationen über das Berufs- und Tätigkeitsfeld, die Ausbildungsinhalte und die Struktur der Ausbildung, dem Lernfeldkonzept der Berufsschule und zur neuen Art

der Prüfung. Zielgruppe sind das Ausbildungspersonal und die Lehrkräfte in der Versorgungstechnik, aber auch Betriebe und Auszubildende.

BIBB (Hrsg.): „Neuordnung. Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik – Ein neuer Name oder mehr? CD-ROM“ Hrsg. BIBB, 9,90 €, Bestell-Nr. 110.451, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2004

Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis – BWP

Herausgeber
Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Generalsekretär
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Redaktion
Dr. Ursula Werner (verantw.),
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser
Bundesinstitut für Berufsbildung
53142 Bonn
Telefon 0228 / 107-1722/23/24
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

Gestaltung
Hoch Drei GmbH, Berlin

Verlag
W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon 0521/911 01 11, Telefax 0521/911 01 19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de
Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus
kostet 7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €
(6 Hefte und Jahrgangs-CD-ROM) zzgl. Versand-
kosten.

ISSN 0341-4515



BWP 5/2004

Thema u. a.: Betriebliche Lernorganisation und Prozessorientierung

Kommentar

**Werteerziehung in der beruflichen
Bildung** (Pütz)

Blickpunkt

**Berufliche Weiterbildung – welchen
Nutzen haben die Teilnehmer?** (Beicht,
Krekel, Walden)

Thema

Was bedeutet prozessbezogen ausbilden?
(Bahl, Koch, Meerten, Zinke)

**Modellversuchsreihe „Prozessorientierung
in der Beruflichen Bildung“** (Schemme)

**Ausbildung als prozessbezogene Wissens-
arbeit** (Koch, Krüger)

**Innovation und Wissensmanagement
durch Ausbildung und Auszubildende**
(Schütte, Schlausch)

Lernen am eigenen Problem (Brater,
Dahlem, Maurus)

**Prozessorientierung in der betrieblichen
Weiterbildung** (Krauß, Mohr)

**Ausbilden in Einrichtungen der beruf-
lichen Rehabilitation** (Borch, Keune)

IT-Kompetenz und Gender Mainstreaming
(Bednarz, Lippe-Heinrich, Schmidt)

Frauen

**Ambivalenz moderner Beruflichkeit für
Frauen** (Dorsch-Schweizer)

International

**Entwicklung der Berufsbildung in
Russland** (Höhns)

Berichte

Computer im SHK-Handwerk
(W. Frede, S. Frede)

**Weiterbildung deutscher und
ausländischer Teilnehmer** (Bethscheider)



Vorschau auf BWP 6/2004
**Thema u. a.: Durchlässigkeit von
Bildungswegen**